

Auch dieses Jahr möchte ich Sie mit einem Rundschreiben, über Neuigkeiten aus der Praxis orientieren. Folgende Themen werden darin behandelt: Amalgam, Kostenvoranschläge, Implantate, Zähne aufhellen, Zahnarztkosten in der EU und in der Schweiz.

1. Amalgam:

Auch nach bald 10 Jahren Amalgam-Diskussion treten immer wieder Fragen zu diesem Material auf. Aus wissenschaftlicher Sicht gibt es in den meisten Fällen keinen Anlass zu gesundheitlichen Bedenken. Da Unverträglichkeiten selten sind, entferne ich nicht Amalgamfüllungen solange sie intakt sind, ausser natürlich, dies sei Ihr Wunsch. Eine moderne, zeitgemässe Füllung ist weiss und kann aus Kunststoff oder Porzellan hergestellt werden. Welches Material am sinnvollsten ist, muss für jeden Zahn individuell beurteilt und mit Ihnen zusammen besprochen werden.

2. Kostenvoranschläge/Finanzierung:

Für grössere Arbeiten sind Kostenvoranschläge sinnvoll. Die Berechnung erfolgt aufgrund meines Taxpunktwertes von Fr. 3.50 und ich bin bemüht eine Vereinbarung auch einzuhalten. Bei Problemen mit der Finanzierung kann die Arbeit in Etappen durchgeführt oder es kann, wenn nötig, auch in Raten bezahlt werden. Bitte wenden Sie sich im Einzelfall direkt an mich.

3. Implantate

Seit Zahnimplantate eine so überzeugende Erfolgsaussicht bieten (ca. 90% in tadelloser Funktion nach 10 Jahren), konnte das Angebot an Lösungen bei einem Zahnverlust stark erweitert werden. Nach dem Einsetzen eines Implantates an der Stelle wo früher ein Zahn war, folgt eine individuell lange Wartezeit bis diese künstliche Wurzel genügend eingewachsen ist. Danach kann eine Krone, Brücke oder eine Prothesenverankerung aufgesetzt werden. Sowohl das Einbringen wie auch die anschliessende Wartezeit verlaufen in den allermeisten Fällen schmerzfrei. Ausserdem kann ich nun, für schwierige anatomische Ausgangslagen, die neueste Gerätegeneration (Ultraschalltechnik) anbieten um ein schonungsvolles und präzises Vorbereiten der Implantat-Empfängerstelle zu ermöglichen.

4. Bleaching (Zähne aufhellen)

Die Ursachen von „gelben“, Zähnen sind vielfältig. Man kann bereits mit einer Anlage dazu geboren werden oder es handelt sich um Pigmenteinlagerungen im Laufe der Jahre von z. B. Kaffee, Tee, Rotwein, Tabak usw. Beim Aufhellvorgang werden die Farbstoffe wieder aus dem Zahnschmelz herausgelöst. Es gibt keinen Angriff auf die Zahnschmelz und deshalb bei richtiger Anwendung auch keine Schäden. In unserer Praxis verwenden wir nur bewährte Systeme. Welches für Sie allenfalls in Frage käme, müsste mit Ihnen zusammen beurteilt werden. Die Kosten:

- | | | |
|--|-----------------|---------------|
| A) Schienen in Einheitsgrösse, Gel bereits drin | (Homebleaching) | 150.- |
| B) Individuell angepasste Schienen, Gel selber einfüllen | Homebleaching) | 500.- |
| C) Aufhellen bei uns in der Zahnarztpraxis: je nach Aufwand: | | 200.- - 800.- |

Langfristig ist Variante B) oft die günstigste, da die Trägerschienen für das Bleichgel auch Jahre später erneut verwendet werden können. Die Kosten werden dannzumal nur noch mit 20-30 Franken zu Buche schlagen.

5. Zahnarztkosten in der EU und in der Schweiz

Dass die Medien vermehrt medizinische Themen aufgreifen entspricht einem Bedürfnis und ist oft eine gute Sache. Komplex sind medizinpolitische Themen da häufig ideologisch und detailverliebt diskutiert wird, dabei jedoch einfache, grössere Zusammenhänge schwierig zu erkennen sind.

Der grundsätzliche Unterschied in der Zahnmedizin zwischen der Schweiz und den umliegenden Ländern ist der, dass in der Schweiz fast alle zahnärztlichen Arbeiten direkt bezahlt werden, wogegen in allen anderen Ländern der Zahnarzt indirekt über Steuern honoriert wird. Die staatlichen Krankenkassen diktieren den Preis und der ist so tief angesetzt, dass z.B. deutsche Zahnärzte gewohnt sind 20-30 Patienten pro Tag zu behandeln, damit der Betrieb rentiert. Er hat keine Zeit mehr für seine Patienten / Kunden – die Sorgfalt leidet, die Füllung muss schneller ersetzt werden. Ausserdem werden gerne Ueberkonstruktionen gemacht, die zwar dem Zahn schaden, jedoch entsprechend höher über die Krankenkassen abgerechnet werden können. Dies alles führt dazu, dass die pro Kopfausgaben für zahnärztliche Leistungen in Deutschland nicht kleiner sind als in der Schweiz! Das schweizerische System jedoch hat dazu geführt, dass wir ausgewiesenermassen international einen Spitzenplatz in der Zahngesundheit haben. Keines unserer Nachbarländer kann da mithalten und dies unter dem Strich zum gleichen Preis. Ob dies so bleiben wird, liegt bei unseren Magistraten, den Medien und letztendlich auch bei Ihnen.

6. Personelles:

Meine Dentalhygienikerin Frau Tauber kann zum Glück die Lücke ausfüllen, die Frau Fari durch Schwangerschaft und Geburt eines gesunden Buben hinterlassen hat. Für ihre saubere Arbeit möchte ich mich hiermit bei ihr bestens bedanken.

Das wöchentliche Prophylaxe Angebot sieht ab sofort wie folgt aus:

Montag	08.30 - 17.00	Frau Tauber
Mittwoch	10.00 - 17.00	Frau Staub
Di oder Fr (abwechslungsweise)	08.30 - 17.00	Frau Tauber

Ausserdem ist Frau Aliji, unsere neue Lehrtochter, im Sommer erfolgreich in die Berufswelt gestartet. Sie wird während insgesamt 3 Jahren zu unserem Team gehören.